

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

Bildungsreferentin

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander

Mag. Dr. Alfred Klampfer

Bildungsdirektor Oberösterreich

Dipl.-Päd. Ing. SQM Walter Hemetsberger, BEd MEd

Fachkoordinator für Berufsschulen in der
Bildungsdirektion Oberösterreich

am 30. Juli 2021

zum Thema

**„Investitionen in OÖ Berufsschulen
sind Investitionen in die
Fachkräfte von morgen“**

weiterer Gesprächsteilnehmer:

Jürgen Heigl
Abteilung Gebäude- und Beschaffungs-Management

Rückfragen-Kontakt:

Karin Mühlberger (+43 732) 77 20-171 10, (+43 664) 600 72 171 10

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Moderne Ausstattung, moderne Ausbildung: Land Oberösterreich investiert 21 Millionen Euro in Berufsschulen

Oberösterreich ist das Land der Möglichkeiten und das Wirtschaftsbundesland Nummer eins. Das Motto „Oberösterreich wieder stark machen“ bedeutet auch, dass das Land heute schon die bestmögliche Ausbildung der Fachkräfte von morgen sichert. Deshalb investiert das Bildungsland Oberösterreich in moderne Berufsschulen, die die Lehrlinge auf die sich rasch verändernden Gegebenheiten am Arbeitsmarkt vorbereiten.

Innerhalb der vergangenen zehn Jahre ist das Gesamtinvestitionsvolumen stetig gestiegen von ca. zwölf Millionen Euro auf 16,5 Millionen Euro im Jahr 2020. Mit den Investitionen im Rahmen des OÖ-Plans investiert das Land Oberösterreich 18,5 Millionen Euro in die Berufsschulen. Die zusätzlichen Ausgaben werden vor allem in PCs, Notebooks und andere technische Ausstattung im Rahmen der Digitalisierung investiert. Das Investitionsbudget plus Budget für Pflichtausgaben zusammen ergibt im Jahr 2021 somit eine Summe von ca. 21,0 Mio. Gesamtbudget.

„Wir denken Bildung – von der Krabbelstube bis hin zu den weiterführenden Schulen und Berufsschulen - nicht in starren Systemen, sondern in vitalen Chancen. Wir sind offen für moderne pädagogische Konzepte und sehen in Schulen nicht nur Lernanstalten, sondern Erfahrungs- und Erkenntnisräume. Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft. Im Bereich der Berufsschulen sind es wichtige Investitionen in die Fachkräfte von morgen. Oberösterreich braucht gut ausgebildete Fachkräfte, um weiterhin als Wirtschafts- und Industriebundesland bestehen zu können und um gestärkt aus den vergangenen Monaten heraus zu gehen. Wir setzen hier einerseits in die Modernisierung und Sanierung der Berufsschulen sowie auf die Digitalisierung und auf eine zukunftsorientierte Ausstattung der Standorte. Alleine in den Jahren 2015 bis 2020 wurden etwa knapp 70 Millionen Euro für Gebäude-Erhaltungsmaßnahmen

aufgewendet“, betont **Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Die wichtigsten Investitionen im Überblick:

- Ausbau der WLAN-Versorgung und Internetanbindung
- Interaktive Displays und digitale Schultafeln
- Ausstattung der Werkstätten
- Neue Laserschneideanlage
- Ausstattung mehrerer Berufsschulen mit CNC-gesteuerten Großgeräten
- Wiederaufbau Berufsschule Altmünster
- Generalsanierung der Berufsschule Ried
- Aufstockung und Generalsanierung des Internats Berufsschule Linz 2, Turmstraße
- Laborneubau der Berufsschule Gmunden 1
- Internatssanierung und Neubau einer Praxishalle an der Berufsschule Freistadt
- Laborumbau an der Berufsschule Wels 3 und an der Berufsschule Linz 5
- Einbau einer Lehrküche und eines Kommissionierungsraums an der Berufsschule Linz 10

„Die Berufsschulen in Oberösterreich dürfen sich über gut ausgestattete und moderne Standorte freuen. Das bedeutet für die aktuell 25.058 Berufsschülerinnen und Berufsschüler eine Ausbildung am Puls der Zeit. Ich bedanke mich beim Land OÖ für die finanziellen Mittel, die eine zukunftsorientierte Ausbildung ermöglichen“, so **Bildungsdirektor Dr. Alfred Klampfer**.

Die jährlichen Ausgaben, ohne derzeitige Zusatzinvestitionen im Rahmen des OÖ-Plans, für den laufenden Berufsschulbetrieb betragen rund zwei Millionen Euro im Bereich von Investitionen für Maschinen und Anlagen sowie rund 17 Millionen Euro für sonstige Ausgaben im laufenden Betrieb.

„Lehrlinge werden in Oberösterreich schon seit 200 Jahren ausgebildet. Um auf die Bedürfnisse der Wirtschaft bestmöglich eingehen zu können, braucht es neben der

*Einführung von neuen Lehrberufen, wie etwa aktuell der Fahrradmechatronikerin/-mechatroniker oder der E-Commerce-Kauffrau/-mann, auch die bauliche Weiterentwicklung der Schulstandorte. Ich bedanke mich an dieser Stelle beim Land OÖ für die Investitionen in die Berufsschulen und somit in die oö. Fachkräfte von morgen“, so **Walter Hemetsberger**, Fachkoordinator für Berufsschulen in der Bildungsdirektion OÖ.*

Digitalisierung der Berufsschulen

*„Ein Wirtschaftsstandort wie Oberösterreich braucht junge Fachkräfte, die an den modernsten Geräten ausgebildet werden. Wir fördern das Interesse an Technik und Naturwissenschaften – um neue Anforderungen bewältigen und die Zukunft erfolgreich gestalten zu können. Die Technik muss den Menschen dienen – nicht umgekehrt. An den oberösterreichischen Berufsschulen lernen das die Schülerinnen und Schüler ganz einfach im Schulalltag. Daher ist die Digitalisierung der Berufsschulen von großer Bedeutung. Wir haben immer und werden hier auch weiterhin einen besonderen Schwerpunkt setzen, denn nur eine fundierte Ausbildung auf dem neuesten Stand der Technik kann Oberösterreich nachhaltig stark machen“, so **Haberlander**.*

Investitionen in die Digitalisierung

- WLAN-Versorgung und Internetanbindung

Mit Mitteln aus dem OÖ-Plan werden der Ausbau der bestehenden WLAN-Infrastruktur und damit die flächendeckende WLAN-Versorgung in allen oö. Berufsschulen für die Schülerinnen und Schüler sowie Pädagoginnen und Pädagogen realisiert. In Verbindung mit der ebenfalls bereits bestehenden flächendeckenden Glasfaser-Anbindung sämtlicher Standorte stellt das Land Oberösterreich, auch als Reaktion auf das vermehrte Distance-Learning der vergangenen Monate, die nötige digitale Infrastruktur zur Verfügung

- **Interaktive Displays und digitale Schultafeln**

Der Ausbau von interaktiven Displays in Unterrichts- und Funktionsräumen der öö. Berufsschulen soll intensiviert werden, um ein zeitgemäßes Unterrichten mit adäquaten digitalen Hilfsmitteln zu garantieren

- **Ausstattung Werkstätte Fahrradmechatroniker BS Mattighofen**

Die BS Mattighofen ist spezialisiert im Bereich der KFZ-Technik, besonders in den Bereichen PKW, LKW und Motorräder.

Fahrräder sind mittlerweile hochtechnische Geräte. Um dieser Entwicklung Sorge zu tragen, wurde die Einführung eines **neuen Lehrberufes** mit der Bezeichnung „**Fahrradmechatroniker**“ notwendig. Denn neben Elektrofahrrädern gibt es heute etwa hochtechnische Rahmen, Federungen, Bremsanlagen, Elektrotechnik und Mechanik.

Der Beruf wird seit dem Schuljahr 2019/2020 an der BS Mattighofen unterrichtet. Lehrlinge kommen aus den Bundesländern Oberösterreich, Salzburg, Burgenland und Vorarlberg. Es ist notwendig, auch die geeigneten Werkstätten zur Verfügung zu stellen, um diesen Beruf mit Zukunft auch in der gewohnten Qualität zu unterrichten.

- **Laserschneidanlage BS Schärding**

Digitalisierung, Automatisierung, Industrie 4.0, Spezialisierung, Komplexität und Flexibilität in der Fertigung: Diesen Anforderungen an die Wirtschaft und Industrie der Zukunft gilt es schon in der Ausbildung gerecht zu werden.

Mit der neuen Laserschneidanlage an der Berufsschule Schärding wird es möglich sein, einen großen Schritt hin zur Digitalisierung im

fachpraktischen Unterricht zu machen. Mit einem Laser im Bereich der Blechbearbeitung ist es möglich, viele verschiedene Materialien zu schneiden. Neben den gängigen Metallen wie Stahl, Niro und Aluminium können auch Kunststoffe, Holz und sogar Glas bearbeitet werden. Dies ermöglicht den Lehrerinnen und Lehrern, den Unterricht praxisnah und vor allem berufsbezogen zu gestalten. Ziel für die Zukunft ist es, nicht nur den Lehrplan nach neuesten, fertigungstechnischen Gesichtspunkten umzusetzen, sondern auch eine Förderung von besonders kreativen und engagierten Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Begabtenförderung zu ermöglichen.

- **Ausstattung etlicher Berufsschulen mit CNC-gesteuerten Großmaschinen**

Wurden früher alle Arbeitsschritte zur Fertigung von einem Techniker manuell durchgeführt, so werden heute die nötigen Arbeitsschritte programmiert und an entsprechenden computergesteuerten Maschinen abgearbeitet. Industrie 4.0 ist mehr als ein nur Schlagwort und zur Etablierung der neuen Technologien ist deren Einsatz auch in einer Berufsschule von größter Bedeutung. Schülerinnen und Schüler lernen, alle notwendigen Arbeitsschritte wie Programmierung, Datenübertragung und mechanische Fertigung an einer Maschine anzuwenden und mit entsprechenden CNC-gesteuerten Maschinen fit in die Zukunft zu starten.

Höhepunkte der vergangenen Jahre

- **Wiederaufbau BS Altmünster Schloss Ebenzweier**

Das Berufsschulinternat Altmünster / Schloss Ebenzweier **wurde im Mai 2016 durch einen Brand zerstört.** Im Jahr 2016 wurde der Generalplaner ermittelt, und im Anschluss wurden sofort die weiteren Planungsschritte eingeleitet (detaillierte Grundlagenerhebung / Vorentwurf / Entwurf / Einreichplanung inkl. Erlangung der Baubewilligung / Ausführungs- und Detailplanung / Erstellung der Kostenermittlungsgrundlage bzw. Leistungsverzeichnisse und Ausschreibung der Bauleistungen). Die Baubewilligung wurde im Dezember 2017 erteilt. Nach dem

Brand wird derzeit der Wiederaufbau von Schloss Ebenzweier fertiggestellt. Der Betrieb startet mit September 2021.

Die Kosten für den Wiederaufbau sind von Versicherungsleistungen gedeckt und betragen rund 19 Millionen Euro. Nach der Fertigstellung stehen am Standort BS Altmünster / Schloss Ebenzweier insgesamt 284 Internatsbetten zur Verfügung.

- **Generalsanierung BS Ried inklusive Internat**

Der Internatstrakt **wurde zuletzt im Jahr 1986 saniert** und **erfüllte nicht mehr den Anforderungen für die zeitgemäße Ausstattung eines Internates**. Der gesamte Innenbereich enthielt nur gemeinsame Sanitär- und Brauseräume, Nasszellen in den Zimmern waren nicht vorhanden. In den Sanitärräumen gab es kein entsprechendes Lüftungssystem, daher trat Schimmelbildung auf. Des Weiteren gab es kein Internatszimmer mit barrierefreier Ausstattung und keinen Lift für die barrierefreie Erreichbarkeit des Internates. Außerdem war die thermische Situation des Gebäudes äußerst mangelhaft, Fassadendämmung und Isolierung des gesamten Gebäudes entsprachen nicht dem heutigen Standard. Die Anzahl der Aufenthalts- und Freizeitzonen entsprach nicht den Erfordernissen und die Aufenthaltsbereiche waren nur in kleinen Gangnischen untergebracht.

Im Zuge der Generalsanierung wurden zeitgemäße 4-Bett-Internatszimmer mit Dusche und WC sowie ordentliche Aufenthaltsbereiche für die Schülerinnen und Schüler errichtet. Durch die Schaffung eines zentralen Eingangs mit Büros für die Direktion wurde ein gut erreichbarer und zentraler Verwaltungsbereich geschaffen. Durch den Einbau eines Liftes und zusätzliche behindertengerechte Maßnahmen wurde die Barrierefreiheit zusätzlich verbessert.

Des Weiteren wurde die Küche mit den dazugehörigen Funktionsräumen saniert und der Turnsaal erneuert.

Die Baukosten für die Generalsanierung – welche im Sommer 2013 gestartet wurde – betragen rund 16 Millionen Euro. Die Eröffnungsfeier fand am 23. September 2020 statt.

- BS Linz 2 Internat Turmstraße – Aufstockung und Generalsanierung

Das Internat erfüllte nicht mehr die Anforderungen für eine zeitgemäße Beherbergung. Die Internatsbereiche enthielten nur gemeinsame Sanitär- und Duschräume, in denen laufend Reparaturen anfielen. Einige Sanitäreinrichtungen wurden seit der Inbetriebnahme des Schulinternates 1966 nicht verändert. Vor den Umbaumaßnahmen waren auch keine Internatszimmer mit barrierefreier Ausstattung und auch kein Lift für die barrierefreie Erreichbarkeit der Internatsräume vorhanden. Im Zuge des Umbaus werden neben der Adaptierung der Internatszimmer auch die Wirtschaftsküche laut den gesetzlichen Vorschriften umgebaut, genügend Aufenthalts- und Freizeitzonen für die Schüler eingerichtet und auch eine ordentliche Fassadendämmung sowie Isolierung des Gebäudes vorgenommen.

Die Bauarbeiten wurden im März 2018 gestartet. Die Fertigstellung ist rechtzeitig zum Beginn des Schuljahres 2021/2022 geplant. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 13,3 Millionen Euro.

- BS Gmunden 1 – Laborneubau

Bei der Berufsschule Gmunden 1 wurden aufgrund von Lehrplanänderungen mehr Stunden im Laborunterricht notwendig. In den Fachbereichen Schutzmaßnahmen, Steuerungstechnik und Energietechnik (Antriebstechnik) wurden dringend neue Laboratorien benötigt. Das Labor „Erneuerbare Energien“ musste in einen eigenen Raum verlegt werden. Zusätzlich wurde ein Klassenraum für 30 Schüler benötigt, da Schüler (Elektrotechnik) von der Berufsschule Ried (Projekt BS 2020) übernommen werden. Daher wurde ein Ausbau der Räume im Bestandstrakt der

Schule realisiert. Im Bereich des Dachbodens wurden vier neue Laboratorien und eine Klasse sowie ein Sozialraum für das Lehrpersonal geschaffen.

Die Gesamtkosten inklusive Ausstattung belaufen sich auf 1,8 Millionen Euro. Der Umbau wurde im Frühjahr 2021 fertiggestellt.

- **BS Freistadt – Neubau Praxishallen, Turnsaal, Internatssanierung**

An der BS Freistadt werden über 1.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die praktische Ausbildung fand in Hallen direkt bei der Berufsschule und seit 2011 zusätzlich in provisorisch adaptierten Hallen der ehemaligen Molkerei Freistadt statt. Die Praxishallen erfüllten die Anforderungen für eine zeitgemäße Ausstattung nicht mehr. In den Hallen war keine ausreichende Belichtung vorhanden und die Installationen entsprachen nicht mehr dem Stand der Technik.

Daher wurde der Abbruch des bestehenden sowie die Errichtung eines neuen Bauhofes (mit Mischplatz und Materiallager) geplant.

Im Herbst 2016 wurde daher mit der ersten Etappe des Bauhofes sowie des Mischplatzes bzw. Materiallagers begonnen und der Bau wurde im Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossen. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 5,5 Millionen Euro. Die zweite (und letzte) Etappe des Bauhofes wurde Ende Juni 2021 gestartet.

Darauf folgend sollen auch die Zimmer im Berufsschulinternat zeitgemäß adaptiert werden. Derzeit sind etwa die Hälfte der Internatszimmer noch mit gemeinsamen Sanitäranlagen ausgestattet und auch die Zimmer selbst in einem nicht mehr guten Allgemeinzustand. Daher soll dieser Bereich generalsaniert werden.

Die Kosten für diese Maßnahmen belaufen sich aus momentaner Sicht auf gesamt 13,5 Millionen Euro. Die Fertigstellung der Maßnahmen ist für das Jahr 2024 geplant.

- **BS Wels 3 – Laborumbau**

Durch die kompetenzorientierten Lehrpläne werden die Labors in der BS Wels 3 mehr genutzt und sollen adaptiert werden. Die Protokollierungspflicht im Arzneimittelgesetz ist mittlerweile verpflichtend, daher ist es notwendig das Pharmazielabor anzupassen und mit einer zusätzlichen Verbindung zu einem EDV-Raum auszustatten. Des Weiteren soll auch das Labor für die Kosmetiker vergrößert und für den Lehrunterricht angepasst werden. Ebenso sind die Leitungen und Absicherungen für Gas, Strom und Wasser mit entsprechenden Schaltfunktionen gemäß den Laboreinrichtungsrichtlinien aus sicherheitstechnischer Sicht den heutigen gesetzlichen Anforderungen anzupassen.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 430.000 Euro.

- **BS Linz 5 – Laborumbau**

Um einen lehrplankonformen Unterricht in der Berufsschule Linz 5 zu gewährleisten ist eine Erweiterung der Laborräumlichkeiten notwendig. Durch die zusätzliche Anmietung von Räumlichkeiten im Seniorenzentrum Glimpfingerstraße wurden Raumressourcen im Altbau der Berufsschule Linz 5 frei, welche nun zu zwei Elektro- und Mechatronik-Labors umgebaut werden können.

Die Gesamtbaukosten betragen rund 160.000 Euro und wurden im Jahr 2020 abgeschlossen.

- **BS Linz 10 – Einbau Lehrküche und Kommissionierungsraum**

Es handelt sich hierbei um einen Umbau im Bestandsbereich des Erd- und Obergeschosses auf einer Nettogrundfläche von rund 140 Quadratmetern. Der bestehende Verkaufsraum wird in eine neue Lehrküche umfunktioniert. Durch den Zubau 2015 hatte die bestehende Lehrküche nicht mehr ausreichend Tageslicht,

was für Unterrichtsräume nicht zulässig ist. Diese bestehende Lehrküche wird nun in einen Kommissionierungsraum sowie einen Verbindungsgang umfunktioniert. Dadurch werden die Hygienevorschriften erfüllt.

Die Gesamt-Umbaukosten betragen inklusive Ausstattung knapp 430.000 Euro.

Erfolgsmodell “Lehre mit Matura”

„Oberösterreich ist Vorreiter in Sachen Bildung. Das beweisen wir auch mit dem erfolgreichen Modell ‚Lehre mit Matura‘. Theorie und Praxis fließen in dieser dualen Ausbildung perfekt zusammen. Durch die Matura öffnen sich Türen zu neuen Bildungs- und Karrierechancen. Auch die Berechtigung für ein anschließendes Universitätsstudium ist damit verbunden. Diese Ausbildungsart ist die perfekte Kombination, die Jugendliche nicht vor die Entscheidung zwischen Berufserfahrung oder weiterer Schulbildung stellt“, so **Haberlander** zum Erfolgsmodell.

„Mehr als 2.100 Lehrlinge haben in Oberösterreich schon die Chance genützt, neben der Lehre auch die Matura zu absolvieren. Damit haben sie den Grundstein für ihren beruflichen Aufstieg gelegt. Dieser Bildungsweg braucht Ausdauer, lohnt sich aber zigfach. Die Kursgebühren übernimmt die öffentliche Hand“, erklärt **Klampfer**.

Aktuell befinden sich 4.410 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer im Modell „Lehre mit Matura“.